Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 76. Montag, den 21. September 1829.

Berlin, vom 18. September.

Se. Maj. der König haben dem Großherzogl. Sachsen-Weimarschen Leib-Chirurgus Volgstädt und dem Brunnen-Arzt in Pyrmont, Hofrath Dr. Mundhenk, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe; ferner dem Unterförster Hildebrand zu Forsthaus Dölziger Hammer im Regierungs-Bezirk Frankfurt und dem Land-Geschwornen, Schulzen Scharnow zu Grabowen in Litthauen, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Nimmer ist zum Justiz-Commissarius bei den Unter-Gerichten im Bunzlauer Kreise, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bunzlau, bestellt worden.

Bei der am 16. und 17. d. M. geschehenen Ziehung der 3. Klasse 60. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 8000 Thlr. auf Nr. 10476; 2 Gewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 16124 und 22819; 3 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 29640. 56699 und 58703; 4 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 6801. 9479. 77154 und 84862; 5 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 36193. 62157. 78195. 87477. und 89917; 10 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 5029. 11611. 13482. 20720. 35753. 38785. 44474. 45499. 65265. und 88785; 25 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 11405. 12683. 22282. 23536. 23828. 27350. 29945. 35485. 37412. 38515. 39275. 48001. 50202. 54945. 58496. 59186. 64385. 70067. 72833. 79200. 81067. 82740. 83299. 86079. und 86860.

Der Anfang der Ziehung 4ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 16ten October d. J. festgesetzt.

Berlin, den 18. September 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus den Maingegenden, vom 9. September.

Man will Briefe aus Wien durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben, wonach die Kosaken bereits bis vor die Thore von Constantinopel (?) streiften und die Avantgarde in den ersten Tagen sich daselbst lagern dürfte, da die Generale Roth und Rüdiger sich unmittelbar nach dem Einrücken in Adrianopel mit ihren Corps gegen Constantinopel in Bewegung gesetzt haben sollen.

Aus den Maingegenden, vom 14. September.

Se. Maj. der König von Baiern, dessen freudigen Empfang in dem ganzen Verlauf seiner letzten Reise von Brückenau nach Lindau über Tegernsee nach Berchtesgaden, fast alle öffentlichen Blätter melden, hat in folgendem Gedicht seine Anerkennung der Freudensbezeugungen zu erkennen gegeben. Es befindet sich daselbe zuerst in dem Münchner Blatte „das Inland" abgedruckt, dann auch in der Münchener polit. Zeitung. Die Ueberschrift lautet: Auf meine Reisen im Königreiche, von König Ludwig von Baiern.

Freudige Anerkennung des emsigen, wirkenden Strebens
Für das Beste des Volks und was demselben zum Ruhm
Fand ich, beglückt durch den rauschenden Jubel des jauchzenden Volkes,
Jubel, von Liebe erzeugt; Liebe für Liebe ward mir.
Solche Stunden sind Silberblicke im Leben des Herrschers;
Alles erträgt sich leicht, fühlt sich geliebet das Herz.
Nicht in der Menge gesegneter Länder bestehet der Reichthum,
Liebe des Volkes enthält den unerschöpflichen Schatz.
Unerschütterlich treu, dies war und ist ewig der Baier,
Jede Probe bestand seine Anhänglichkeit schon,
Diese gediegene, welche denselben durchdringet, sich immer
Gleich bleibt, Alles daran setzt für den Fürsten und Land.
Welche Erinn'rungen steigen empor aus vergangenen Zeiten!
Meine Kindheit erstand wieder am Ufer des Rheins.
Nicht der Sturm der Umwälzung konnt' auslöschen die Flamme
Alter Liebe, geerbt hat sie das junge Geschlecht.
Deutsch, ja! Deutsch ist von Neuem das fröhlich von Deutschen bewohnte
Blühendste Land, entzückt fühlt es mein Deutsches Gemüth.
Wehmüthig sah das Kind nach dem linken Ufer des Flusses,
So von diesem nunmehr blickte hinüber der Mann. —
Nürnberg, Augsburg! Massen von großen Erinnerungen hängen
An den Namen, erzeugt haben einst jene allein
Mehr der herrlichen Männer, als manche beträchtliche Staaten;
Kunst und Wissenschaft dankt ihnen des Trefflichen viel.
Diese Städte betretend, die so ehrwürdigen, drängen
Sich Jahrhunderte ernst, plötzlich in einen Moment.
Liebe durchwogte die Menschen in Städten und Dörfern, erfüllte
Glühend mein Herz und das Aug' Thränen der Rührung vergoß.

Wien, vom 11. September.

Ein Courier brachte von Paris dem hiesigen Franz. Botschafter, Herzog v. Laval-Montmorency, sein Abberufungsschreiben von dem K. K. Hofe und seine Ernennung zum Botschafter nach London. Als sein Nachfolger auf dem hiesigen Posten wird der Graf Laferronnays genannt.

Paris, vom 6. September.

Die Quotidienne sagt: Folgende Anekdote würde beweisen, daß Mahmud, dieser in vielen Rücksichten so hoch stehende Souverain, sich von gewissen abergläubischen Vorstellungen nicht losgemacht hätte, die übrigens ausgezeichnete Männer wohl an sich zu haben pflegen, wüßte man nicht, daß 1827, als die Sache stattgefunden, der Sultan kein Mittel, den öffentlichen Geist zu erregen, vernachlässigte. Er hatte sich an einen Wahrsager von großem Ruf gewandt, um den Ausgang des Krieges zu erfahren. Dieser brachte vier Hähne, wovon der erste England, der zweite Frankreich, der dritte die Türkei, der vierte Rußland vorstellen sollte. Den Türken stellte er in die Mitte des Kiosks; die drei andern aber, anstatt über diesen herzufallen, geriethen sich unter einander in die Federn. Der Türke blieb Herr vom Schlachtfelde, der Russe kam am schlechtesten weg und blieb mit einem lahmen Flunk auf dem Boden liegen."

Paris, vom 8. September.

Dem Vernehmen nach, hat der Sultan den Vertrag vom 6. Juli zwar nach den Bestimmungen des Protocolls vom 22. März angenommen, jedoch gegen die Gränzlinie von Arta bis Volo protestirt.

Paris, vom 9. September.

Die hiesigen öffentlichen Blätter melden heute den Einzug des Generals Lafayette in Lyon. Der Messager des Chambres und der Courier fr. beschreiben denselben nach dem Lyoner Journal du Commerce und nach Privatbriefen in folgender Art: „Gestern (5. Sept.) ging über unsrer Stadt ein glänzendes Gestirn auf; fast ganz Lyon war dem unsterblichen Vertheidiger der Volksrechte entgegengeeilt. Die zahlreichen Verehrer desselben hatten schon seit Mittag zu Wagen, zu Roß und zu Fuß den Weg besetzt, auf welchem man den Helden dieser Volks-Feierlichkeit erwartete. Um 5 Uhr endlich verkündete der laute Jubelruf: Es lebe Lafayette! die Ankunft des großen Mannes. Der General hielt seinen Einzug in einem vierspännigen offenen Wagen, der ihm von der mit der Anordnung des Festes beauftragten Commission bis Vienne entgegengeschickt worden war; ihm voraus ritt ein zahlreiches Musik-Chor und etwa 300 junge Leute zu Pferde umgaben den Wagen; eine lange Reihe höchst eleganter Chaisen schloß den Zug, welcher sich, der großen Menschenmasse wegen, nur im Schritte vorwärts bewegen konnte, indem Jedermann dem eifrigen Vertheidiger unsrer Rechte und Freiheiten den Tribut der Erkenntlichkeit darbringen wollte. Mitten unter diesen lauten Beweisen der Liebe und Achtung langte der General um 5½ Uhr in dem sogenannten Hotel-du-Nord an, wo er abstieg. Von dem Balcon dieses Hotels hielt er sofort eine kurze Anrede, worin er den Lyonern für ihre freundliche Aufnahme dankte. Neuer Beifall folgte seinen Worten, worauf das Volk ruhig aus einander ging. Man darf die Zahl der Einwohner, welche dem General Lafayette entgegen gegangen waren, ohne Uebertreibung auf achtzigtausend schätzen. Einige haben die Bemerkung gemacht, daß der Einzug gerade am Abende vor dem 72sten Geburtstage des gefeierten Helden stattgefunden hat."

Aus Tanger wird unter dem 11. August von dem Französischen Vice-Consul gemeldet, daß eine Algierlsche Mistik in den Gewässern von Lissabon ein mit Kranken, Pulver und Takelwerk beladenes Russisches Transportschiff nach einem blutigen Kampfe gekapert habe. Dem Dey von Algier, wird hinzugefügt, scheine also der Krieg gegen Frankreich nicht zu genügen, und er binde nun auch mit Rußland an.

Paris, vom 10. September.

Die Revue de Paris enthält in ihrer letzten Nummer eine interessante statistische Notiz über die Taubstummen-Anstalten in Frankreich und im Auslande. Aus den Berechnungen des Verfassers ergiebt sich, daß es außer den Königl. Instituten zu Paris und Bordeaux, wovon jenes 180, dieses 70 Zöglinge zählt, in Frankreich noch 19 kleinere Anstalten giebt, in welchen 554 Taubstumme unterrichtet werden. Im Ganzen erhalten also in Frankreich etwa 800 Taubstumme eine religiöse und moralische Erziehung; wenn man indessen bedenkt, daß die Zahl dieser Unglücklichen sich mindestens auf 12000 beläuft, so ergiebt sich hieraus hinlänglich, wie viel in dieser Beziehung noch zu wünschen übrig bleibt. Der Verfasser schätzt die Zahl der Taubstummen in den übrigen Europäischen Staaten auf 60000, wovon, wie er glaubt, 2164 Unterricht erhalten, so daß, insofern seine Angabe richtig ist, in Frankreich unter 15 Taubstummen Einer, in den übrigen Europäischen Ländern aber nur unter 28 Einer der Wohlthat einer angemessenen Erziehung genießen würde.

Die hiesigen Blätter melden aus Neufchatel in der Schweiz, daß der durch seine Denkschriften bekannte Herr Fauche-Borel sich daselbst aus dem dritten Stockwerke des von ihm bewohnten Hauses gestürzt hat, und auf der Stelle todt geblieben ist.

Havre, vom 31. August.

Nachrichten aus Bolivia, welche wir über Chili erhalten haben, lauten sehr günstig. Der neue Präsident Santa-Cruz, ehemaliger Präsident von Peru, sucht alle möglichen Mittel auf, diesem neuen, beinahe noch unbekannten Lande, durch gute Einrichtungen empor zu helfen. Der Congreß war bereits versammelt, die Klöster werden aufgehoben, Niemand kann mehr vor dem 30sten Jahre sich dem geistlichen Stande widmen, kurz es scheint, daß Santa-Cruz ganz in die Fußstapfen des ehemaligen Präsidenten der Platastaaten, Hrn. Rivadavia, treten wolle. Eine neue Universität ist bereits im Entstehen, deren Leitung dem Hrn. Passaman, einem constitutionellen Spanier, übertragen ist. Hr. Dreweke, ein Deutscher, hat großen Einfluß bei der Regierung, und es sind bereits mehrere Deutsche aus Chili zu Chuquisaca angekommen; die Luft ist wegen der hohen Lage des Landes sehr angenehm. — Nahe bei Potosi ist bekanntlich der berühmte Gnatavitasee, welcher, nach der Sage, eine Billion Spanischer Thaler in Gold enthalten soll, welches die Einwohner bei der Eroberung des Landes durch die Spanier, theils in Götzenbildern, theils in Goldstangen versenkt haben sollen. Vor mehreren Jahren war eine Englische Gesellschaft damit beschäftigt, den See abzuleiten, aber es scheint unmöglich. — Bolivia ist die einzige Republik unter den neuen Staaten von Amerika, welche noch keine Anleihen in

England gemacht hat, und wegen ihres Reichthums auch keiner bedarf. Diese Republik besitzt eine große Zierde in der Geschichte, indem bekanntlich aus der Provinz Cochabamba am 15. September 1823 fast 500 Weiber den Tod für's Vaterland fielen, die sich freiwillig erboten, eine Festung zur Vertheidigung zu übernehmen. Zum ewigen Andenken an diese That wird täglich um 4 Uhr beim Appell in dem Bataillon von Cochabamba gefragt: Wo sind die edlen Frauen von Cochabamba? — und der wachthabende Staabsofficier antwortet: „Sie fielen den Tod fürs Vaterland!"

Lissabon, vom 31. August.
(Privatmittheilung.)

Seit einiger Zeit befindet sich eine große Deputation von Jesuiten aus Madrid hier, Pater Joseph Delvaux an der Spitze, um D. Miguel anzuerkennen, zu complimentiren und ihm Beistand anzubieten. Sie sind auf seinen Befehl ins Riafoles-Kloster einlogirt und werden aufs prächtigste tractirt. Ihrer sind acht, nämlich sechs Patres und zwei Laienbrüder und alle geborne Franzosen.

London, vom 9. September.

Ein Morgenblatt erzählt, daß Lord Stangford im Begriffe sei, mit dem Schiffe „Britania" nach Lissabon abzusegeln, und daß der Herzog von Wellington die Absicht hege, in Portugall Schritte zu thun, um den Frieden in Terceira herzustellen. — Der Courier findet sich jedoch veranlaßt, diesen Angaben auf das Bestimmteste zu widersprechen.

London, vom 11. September.

In der Brighton-Zeitung liest man: „Es dürfte für den Augenblick nicht ohne Interesse sein, zu erwähnen, daß Capitän Dickenson, der jetzt vor dem Kriegsgerichte steht, mit Sir George Cockburn an der Amerikanischen Küste bei der Einnahme von Washington diente, und erster Lieutenant am Bord des „Northumberland" war, auf dem bekanntlich Bonaparte nach St. Helena gebracht wurde. Aus dieser Zeit, glauben wir, schreibt sich seine Erhebung zum Schiffs-Befehlshaber her. Er hat viele Dienste geleistet, und sich den Posten erfochten, den er jetzt in der Flotte bekleidet."

Die Times glauben, daß unser diplomatischer Verkehr mit der gegenwärtigen, wiewohl illegitimen Regierung in Portugall wieder werde eröffnet werden müssen, weil kein thätlicher Schritt zu deren Umsturze von Brasilien erwartet werden könne, einige andre Höfe dazu geneigt seien, und eine Nation nicht in ihren Handelsverhältnissen auf immer „excommunicirt" bleiben könne. Sie führen unsre Anerkennung der Regierung Buonaparte's durch den Frieden von Amiens als ähnlichen Fall an. Allein sie glauben dem Gerüchte nicht, daß Lord Strangford nach Lissabon werde gesandt werden, da er wegen der, früher von ihm bekleideten Posten in keinem geringern Range als dem eines Botschafters angestellt werden könnte, und, fügen sie hinzu, „wir haben so viel Vertrauen zu den Versprechungen des edlen Herzogs an der Spitze der Regierung, Sparsamkeit betreffend, daß wir einen solchen Muthwillen in Ausgaben, wie ein Botschafter-Posten in Lissabon sein würde, nicht erneuert zu sehen hoffen. Wir hatten nur einen Minister vom zweiten Rang in Lissabon bis zur Rückkehr des Hochsel. Königs Johann aus Brasilien, und D. Miguel verdient doch fürwahr nicht einen Zusatz von mehreren 1000 Pfd. St. im Jahre, um die Usurpation, über welche wir uns so sehr zu beklagen gehabt, rein zu waschen."

Sonntag Nachmittag sind JJ. MM. die Kaiserin von Brasilien und die Königin von Portugall von Spithead auf der Kaiserl. Fregatte Imperatriz, begleitet von der zweiten Fregatte Isabel und der Corvette Maria Isabel, abgegangen, wozu in St. Helen's, um sie zu escortiren, unser Linienschiff Glocester stieß.

London, vom 12. September.

Die Vertheidigung des Capitain Dickenson, welche der Advokat desselben, Herr Minchin, vor dem Kriegsgerichte am 15. Sitzungs-Tage vortrug, füllt über neun enge gedruckte Spalten unserer voluminösen Zeitungs-Blätter, und ist hauptsächlich gegen Sir Edward Codrington und dessen Zeugniß gerichtet.

Aus Bermuda wird gemeldet, daß diese Insel in einen befestigten Platz verwandelt werden solle, um zum Marine-Depot zu dienen. 1800 Mann sollten zu den Arbeiten gebraucht und die Insel mit 500 Kanonen besetzt werden.

Die von den Gerichts-Personen der Grafschaft Tipperary in Irland geführten Untersuchungen haben folgende zu Protokoll genommene Resultate (sogenannte Resolutionen) ergeben: „Erstlich, daß mehrere Haufen bewaffneter Leute in der letzten Zeit zu verschiedenen Malen des Mittags erschienen seien, um die Ausführung der Gesetze zu behindern; zweitens, daß die Demoralisation der niedern Classen so groß, ihre Verbindung so mächtig und das Schreckens-System so vorherrschend sei, daß alle amtlichen Bemühungen, Zeugen für eine Anklage zu finden und die Uebelthäter den Gerichten zu überliefern, vergeblich wären; drittens endlich, daß es unter den gegenwärtigen Umständen angemessen sein würde, militärische Posten durch das ganze Land zu vertheilen, die Polizei zu verstärken, um auf diese Weise dem weiteren Umsichgreifen des bestehenden frevelhaften Systems wo möglich vorzubeugen."

Warschau, vom 14. September.

Aus Moskau sind hier glaubwürdige Nachrichten von der Einnahme von Trapezunt durch das Corps des Generals Grafen Paskewitsch Erivanski eingegangen. Auch sind Mittheilungen hierher gemacht worden, daß das Corps des Generals Grafen Diebitsch eiligst auf Constantinopel vorrücke.

Petersburg, vom 8. September.

Se. Maj. der Kaiser haben folgenden Ukas an den Marine-Minister erlassen: „Da wir der, zur 32sten Flotten-Equipage gehörenden Brigg von 18 Kanonen, „Mercurius", zur Belohnung des ausgezeichneten Betragens ihrer Mannschaft in dem Gefecht, das sie mit zwei feindlichen Linienschiffen zu bestehen hatte, eine Georgen-Fahne bewilligt haben, so wünschen Wir, diese beispiellose That der spätesten Nachwelt überliefert zu sehen. Wir befehlen Ihnen mithin, solche Maaßregeln zu treffen, daß, wenn diese Brigg nicht mehr im Stande sein wird, das Meer zu halten, eine andere, nach denselben Zeichnungen und ihr ganz ähnliche erbaut, „Mercurius" genannt, in derselben Equipage eingeschrieben, und mit der Georgen-Fahne versehen werde; ferner daß, wenn auch dieses neue Fahrzeug sich nicht mehr zum Dienst tauglich findet, es wieder durch ein neues ersetzt werde, und das immer so fort bis in die späteste Zukunft. Es ist Unser Wunsch, daß das Andenken an die glorreichen Dienste der Besatzung des „Mercurius",

und dessen Name in der Flotte nie verloren gehe, sondern, von Geschlecht zu Geschlecht übertragen, der Nachkommenschaft zum Vorbilde diene."

Hier angekommene Schiffer haben die Nachricht mitgebracht, daß Sumakoff in unsere Hände gefallen ist, daß die Bulgaren sich von selbst angeboten haben, den Russen in Aufsuchung des Feindes beizustehen, und daß die Türken, die es nicht wagen, sich mit den Kosaken in ein Gefecht einzulassen, gleich fliehen, sobald sie ihrer nur gewahr werden, ja, daß sich sogar die regulairen Türk. Truppen mit den irregulairen umherschlagen.

Türkische Grenze, vom 17. August.

Es heißt, daß der Reis-Effendi seine Instructionen zum Frieden mit Rußland bereits beendigt, und nebst andern hohen Staatsbeamten einen der Pascha's, der Antheil am Tractate von Akierman hatte und sich in der Umgebung des Großvesiers befindet, zu den Unterhandlungen ausersehen habe; auch glaubt man, daß die Conferenzen unter der Vermittelung des Generals Müffling — ob zu Burgas oder zu Adrianopel, war noch unbekannt — stattfinden würden. Hr. v. Müffling hatte Constantinopel verlassen, nachdem die Pforte sich zur Erfüllung der Hauptbedingungen des Russ. Manifestes vom 26. April 1828 bereit erklärt hatte. Eine Hauptbedingung desselben findet sich bereits durch Annahme des Tractats vom 6. Juli 1827 vollführt.

Vermischte Nachrichten.

In Memel sind Versuche mit einem neuen Rettungsboote gemacht worden, welche dahin ausfielen, daß das ganz mit Wasser gefüllte und mit 21 Mann besetzte Boot sich nicht nur binnen einer Minute von selbst völlig des Wassers entledigte, sondern welche auch bewiesen, daß dieses Boot, mit dem bedeutendsten Leck, nur um wenige Zolle sinken kann, so daß, wenn selbst eine ganze Planke im Boden oder an den Seiten unter Wasser fehlte, die im Boote Befindlichen immer noch trocken und völlig sicher aufgehoben sind. Das Heben des Bootes soll durch Blasen bewirkt werden; Augenzeugen rühmen die schöne Bauart desselben, welches mit einem vier Fuß großen Leck probirt wurde, und als Erfinder der neuen Methode wird der dortige Hafen-Polizei-Director Sperling (bereits durch den Rettungs-Drachen bekannt) namhaft gemacht. Kentern soll dieses Boot gar nicht können, und ein in See bei sehr hohem Seegange gemachter Versuch hat die befriedigendsten Resultate geliefert.

Der Ritter Aldini von Florenz hat am 1. Sept. zu Genf in Gegenwart der Staatsräthe und vieler Kunstverständigen, desgleichen der Feuerarbeiter und Spritzenmeister, in einem Festungsgraben Versuche mit seinen, der Feuerwirkung trotzenden, Asbest-Kleidern und dem dazu gehörigen Flammenschild gemacht und sie von Andern wiederholen lassen; auch die vornehmen Herren machten einige Versuche. Aus ihnen ergab sich, daß mit diesem Apparat allerdings das Feuer eine gute Weile ertragen werden kann, daß jedoch seine allgemeine Anwendung deshalb bedenklich ist, weil man sich in der Kleidung sehr schwer bewegt, und weil alle Nässe der Kleider sorgfältig vermieden werden muß, was bei einer großen Feuersbrunst nicht immer möglich ist.

Briefe aus Funchal auf Madeira, welche man in Paris über England erhalten hat, und deren die neuesten Franz. Blätter erwähnen, sprechen von einem Aufruhr, welcher bei dem Abgange des betreffenden Packetbootes unter den Truppen der dortigen Garnison stattgefunden hat. Das zweite Bataillon weigerte sich nämlich, den neuen Commandeur, einen eifrigen Anhänger Don Miguels, welchen der Gouverneur der Insel dem gedachten Bataillone an die Stelle seines früheren, der in dem Rufe eines Constitutionellen stand, gegeben hatte, anzuerkennen: es rottete sich zusammen, und umzingelte das Haus des Gouverneurs. Dieser fertigte sofort an das 13te Bataillon den Befehl ab, den Gouvernements-Pallast zu beschützen. Dasselbe erschien auch; als es aber auf die Meuterer Feuer geben sollte, verweigerte es den Gehorsam, und ging zu Jenen über, so daß die Lage des Gouverneurs, bei dem Abgange der Eingangs gedachten Briefe, höchst kritisch war. Man kannte damals in Funchal noch nicht den Sieg der Constitutionellen auf Terceira; die Nachricht davon dürfte indeß leicht große Aenderungen auf Madeira zur Folge gehabt haben.

Aus jetzt bekannt gemachten Rechnungen der hiesigen Corporation erhellt, daß die große Festlichkeit, welche die Stadt London im J. 1815, den fremden Monarchen, Generalen u. s. w. zu Ehren veranstaltete, 20347 Pfd. St. 5 Sch. 2 P. (142,000 Thlr.) gekostet hat. Das Leihgeld für das Tafelgeräth betrug 1120 Pfd. St. 7 Sch. 9 Pf.; die Küche und Conditorei erhielt 2809 Pfd. St. 8½ Sch., die Ausgabe für Wein betrug 1627 Pfd. St. 13 Sch. (11300 Thlr.), für die Musik 147 Pfd. St. 11 Sch., das Honorar an die Constabler 129 Pfd. St. 11 Sch., die Baukosten betrugen 5186 Pfd. St. 15 Sch. 5 P. Die Aufwärter erhielten 37 Pfd. St. 14 Sch. 6 P., u. s. w.

Einundvierzig Jahre sind es her, daß die ersten deportirten Engländer nach Botany-Bay kamen. Kaum waren 15 Jahre vergangen, so hatten sich mehre Colonisten zu einem Grade des Wohlstandes heraufgearbeitet, der es nöthig machte, die Rechte des Eigenthums dadurch zu sichern, daß man die neu ankommenden Verwiesenen, welche vermöge ihrer schlechten Sitten die beginnende Ordnung zu stören drohten, in besondern Ansiedelungen unterbrachte. In Folge dieser Maaßregel wurde im Februar 1804 Vandiemensland unter 367 männliche und 12 weibliche Individuen, von denen die erstern Gefangene, die andern dagegen frei waren, vertheilt. Jetzt beträgt die Bevölkerung, mit Einschluß der seitdem dahin Deportirten, 20000 Seelen. Trotz den allgemeinen Klagen über den großen Mangel an Frauenzimmern und das nicht löbliche System der dortigen Verwaltung betrug im Jahre 1826 die Einfuhr von Gegenständen des Luxus und Vergnügens eine Summe von mehr als 100,000 Pf. Sterl., die sich seitdem noch um 30 Proc. gemehrt hat. Der Hauptort Hobarttown hat ungefähr 1000 Häuser und 7000 Einw., und es sind alle Aussichten da, daß sich diese Zahl in wenigen Jahren wird verdoppelt haben. Fast alle neuern Gebäude sind massiv; die Hauptkirche zu St.-David genannt, hat einen ansehnlichen Thurm, eine Uhr und eine Orgel, und kann etwa 1000 Personen fassen; die Straßen sind gut gepflastert; man findet mehre dauerhaft gebaute Brücken, eine Briefpost, eine Bank, Schulen, Wohlthätigkeitsanstalten und wie in Europäischen Städten, Casino's, Bälle und Concerte. Dies alles ist die Schöpfung von 25 Jahren!

Bekanntmachung
die Ersatz-Aushebung pro 1830 betreffend.

Die in Gemäßheit des §. 35 der Instruction vom 30sten Juni 1817 für das Ersatzaushebungs-Geschäft zur jährlichen Ergänzung des stehenden Heeres constituirte Departements-Ersatz-Commission wird nach Vorschrift des §. 46 der genannten Instruction am 15ten September c. zusammentreten.

Dieselbe erwartet nach §. 41 der Instruction vom 13ten April 1825 seiner Zeit die Einreichung der Loosungs- und Gestellungs-Listen, und wird dann Behufs der Ausführung des Geschäfts selbst nach den Bestimmungen der gedachten Instruction und derjenigen vom 13ten April 1825, so wie der spätern declaratorischen Verfügungen verfahren.

Das Ersatzgeschäft umfaßt in diesem Jahre, wie früher, das Königliche Garde-Corps, die Linie, die Kriegsreserve und Landwehr.

Das Departement gestellt zu diesem Behufe:

a)	für die Garde	132 Mann,
b)	für die Truppen des 2. Armee-Corps incl. Kriegsreserve . .	996 „
c)	für die Landwehr	6 „
	zusammen	1134 Mann.

Diese werden auf die einzelnen Kreise nach dem Maaßstabe der Seelenzahl subrepartirt und die betreffenden Kreis-Contingente den Kreis-Ersatz-Commissionen baldigst bekannt gemacht werden.

Die letztern machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß der Wandel aller dem Garde-Corps zu überweisenden Mannschaften gehörig außer Zweifel gestellt, und jedenfalls für eine ausreichende Reserve gesorgt werde.

Die vorzustellenden Mannschaften müssen nicht nur mit einem vollständigen Nationale, sondern die, welche geloofet haben, mit ihren Loosungs- und Gestellungs-Scheinen versehen, erscheinen.

Die Absendung der Garde-, Cavallerie-, Artillerie- und Pionier-Recruten geschieht ganz in früherer Weise im November d. J. Die Ersatzmannschaften für die Infanterie werden bis zum 1sten April 1830 in ihre Heimath entlassen; die Mannschaften für die Kriegs-Reserve gleichfalls, jedoch auf unbestimmte Zeit. Letztere sowohl, als die beurlaubten Infanterie-Rekruten müssen sich beim Bezirks-Feldwebel melden.

Die unterzeichnete Commission hat mit höchster Genehmigung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen zum Betriebe des Geschäfts folgende Orte und Tage bestimmt:

den	1.	October	Revision des Demminer Kreises.
„	2.	„	Reise nach Anclam.
„	3.	„	Revision des Anclammer Kreises.
„	4.	„	Reise nach Swinemünde.
„	5.	„	Revision des Usedom-Wolliner Kr.
„	6.	„	Reise nach Ueckermünde.
„	7.	„	Revision des Ueckermünder Kreises.
„	8.	„	Reise nach Stettin.
„	9.	„	Revision des Randower Kreises.
„	10.	„	Revision des Greiffenhagner Kr.
„	11.	„	Revision des Stettiner Stadt-Kr.
„	12.	„	Ruhe.
„	13.	„	Reise nach Stargard.
„	14.	„	Revision des Pyritzer Kreises.
„	15.	„	Revision des Saatziger Kreises.
den	16.	October	Reise nach Labes.
„	17.	„	Revision des Regenwalder Kreises.
„	18.	„	Reise nach Naugardt.
„	19.	„	Revision des Naugardter Kreises.
„	20.	„	Reise nach Cammin.
„	21.	„	Revision des Camminer Kreises.
„	22.	„	Reise nach Greifenberg.
„	23.	„	Revision des Greifenberger Kr.

Dieselbe erwartet in Gemäßheit der diesfälligen Bestimmungen der Instruction die Herrn Landräthe an den bestimmten Tagen und Orten zu finden, und erscheint es angemessen, daß die Ersatzmannschaften selbst Behufs der gründlichen ärztlichen Untersuchung stets Tages zuvor an den bestimmten Orten eintreffen.

Dieses bringen wir hiedurch vorschriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß. Stettin den 7. Septbr. 1829.

Königl. Departements-Ersatz-Commission des Stettiner Regierungs-Bezirks.

Der Generalmajor und Brigade-Commandeur	Der Regierungs- und Militair-Departementsrath
gez. v. Rameke.	gez. v. Usedom.

Literarische Anzeige.

Für Oeconomen, Volks- und Garten-Freunde.

Bei F. H. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Fürst, J. E., der verständige Bauer Simon Strüf, eine Familien-Geschichte. Allen Ständen zum Nutzen und Interesse, besonders aber jedem Bauer und Landwirthe, ein Lehr- und Exempelbuch, worin sonnenklar gezeigt wird, wie der Ertrag des geringsten Gutes in kurzer Zeit außerordentlich erhöht werden kann, wenn die Haus-, Feld- und Garten-Wirthschaft, die edle Obst- und wilde Baum-, Vieh- und Bienen-Zucht, der Futter-, Kräuter-, Flachs-, Oelpflanzen-, Hopfen- und Tabaks-Bau, die Wiesen-Verbesserungs-Methoden, die Vermehrung des Düngers ꝛc. nach den besten praktischen neuen Verbesserungs-Erfahrungen betrieben werden. Mit mehr andern, sehr nützlichen und einträglichen Neben-Hilfs-Mitteln. 3 Theile. Zum herabgesetzten Preis von 2 Rtlr. 10 Sgr. auf 1 Rtlr. 15 Sgr.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung seiner Nichte Bernhardine, mit dem Apotheker Herrn Schertiger zu Greiffenhagen, beehrt sich, unter Verbittung des Glückwunsches, ganz ergebenst anzuzeigen. Glien den 18. Sept. 1829.

Der Gutsbesitzer Quandt.

Als Verlobte empfehlen sich

Frantz Schertiger. Bernhardine Quandt.

Todesfall.

Heute starb unser treue Gatte und Vater, der Controleur der Königlichen General-Commissions-Casse, Carl Sprengel, 43 Jahre alt, an einem auszehrenden Fieber, welches wir tiefbetrübt seinen auswärtigen Verwandten und Freunden anzeigen. Stargard den 15ten September 1829.

Die hinterbliebene Wittwe und 3 Kinder.

Anzeigen.

Da wir Ende dieses Monats unsern Wohnort verändern, so fordern wir hierdurch jeden auf, der wider unser Erwarten noch Anforderungen irgend einer Art an uns zu haben vermeinte, sich hiermit längstens bis zum 27sten September, Sonntags, in unserer Wohnung zu melden, hiernach dann ein jeder, deren sofortigen Berichtigung, falls sie als gültig nachgewiesen, zu gewärtigen haben wird. Stettin, am 17ten September 1829.

v. Raumer, und dessen Ehegattin.
General-Major a. D.

Ich wohne jetzt Hühnerbeinerstraße Nr. 1088.
Dr. Meinecke.

Vom 1sten October c. wohne ich bei dem Kürschner Herrn Braatz, neuen Markt No. 24.
Dr. Schlesinger.

Unser Comptoir und Wohnung ist von heute an, Louisenstraße No. 731. Stettin, den 14ten September 1829. Passehl & Comp.

An meinen Unterricht im freien Handzeichnen und Malen, können des Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr, vom 1sten k. M. an, gute fleißige Schüler Theil nehmen.
Stege, Paradeplatz 528.

Feine Tricot- unter dem Nahmen Patent Royal-Jacken für Herren, und
seidene Velpel-Hüte in der neuesten Façon empfing
F. W. Croll.

Blumenzwiebel-Verkauf.

Da jetzt sämmtliche von Harlem erwarteten Blumenzwiebeln in meinen Händen sind, so können nunmehr alle Bestellungen ausgeführt werden. Stettin, den 18ten September 1829.
W. Hennig, große Domstraße No. 671.

Ausgezeichnet grosse und schöne grüne Garten-pomeranzen empfing so eben
August Wolff.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Galanterie- und kurze Eisen-Waaren-Handlung von der Breitenstraße nach meinem eigenen Hause, Grapengießerstraße Nr. 169, verlegt habe, nachdem ich dieselbe durch mannigfaltige neue Waaren noch vergrößert habe. Ich bitte mir ferner ein gütiges Wohlwollen zu schenken. Heinrich Schultze.

Musik-Unterricht.

Unterricht auf dem Fortepiano wird sehr billig ertheilt, Klosterhof No. 1122.

Sine umbra-, Astral- und alle Sorten Studier-Lampen, wie Dochte, Gläser 2c., erhielt und empfehle ich ergebenst. Heinrich Schultze,
Grapengießerstraße Nr. 169.

Mein neu complettirtes Lager auswärtiger Tabacke empfehle ich zu den möglichst billigsten Preisen.
G. A. Theod. Gierke, Kohlmarkt Nr. 622.

Präparirten Magdeburger Cichorien zu sehr billigem Preise bei G. A. Theod. Gierke,
Kohlmarkt Nr. 622.

Wollene Strickgarne.

Mit Hamburger, englischen und Vigogne-wollenen Strickgarnen in weiß, blau, rosa, grau und schwarz, bin ich bereits in allen Sorten und allen Nummern sehr reichlich versehen und empfehle selbige zu sehr billigen feststehenden Preisen.
Heinrich Weiß.

Futter-Cattune und appretirte Futter-Mousseline in weiß, schwarz und couleurt, empfiehlt
Heinrich Weiß.

Einen seiner Leichtigkeit und seines angenehmen Geruches wegen sehr empfehlungswerthen Rauchtaback habe ich mit dem Etiquet:
Amerikanischen Rauch-Taback
bei Carl Goldhagen in Stettin,
versehen lassen und offerire denselben No. 1 à 12 Sgr., No. 2 à 10 Sgr. das Pfund.

Unsere auswärtigen Geschäftsfreunde benachrichtigen wir hiermit, daß unser Lager
echt niederländischer Circassiennes
in allen Farben aufs reichhaltigste assortirt ist, und bewilligen wir beim Verkauf in Stücken den Fabrik-Preis; jedoch erbieten wir uns zur Bequemlichkeit unserer Abnehmern denselben, so wie die dazu passende
Sammte
auch in halben Stücken und Coupons zu versenden.
W. A. Meyer Söhne in Berlin.

Herrn-Hüte und Mützen

empfehle ich eine vorzügliche Auswahl ergebenst.
Heinrich Schultze, Grapengießerstraße Nr. 169.

Eintretender Feiertage halber, werden die Laden der Unterzeichneten am 28sten und 29sten dieses geschlossen seyn. Stettin, den 18ten September 1829.

B. Ehrlich & Comp. Levin Moses.
Louis Moses. Moritz & Comp.
J. Lesser & Comp. J. Levin.
J. Josephy & Comp. Gebr. Wald.
Daus & Meyer. Simon Wald & Comp.
J. M. Cohn. J. Meyerheim & Comp.

Anzeige eines Ausverkaufs in Stettin.

Wir beabsichtigen, ein großes, nach dem neuesten Geschmack gewähltes Sortiment schwarzer, couleurter und mosaik Wachstuche und Wachsleinen, wie auch mosaik und lythographirte Comodendecken und Drathvorsätze nebst Packwachsleinen, im Wege eines Ausverkaufs möglichst schnell aufzuräumen, und bitten

daher unter Zusicherung sehr billiger Preise, um geneigten recht zahlreichen Zuspruch.

Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Zweckmäßige Zahnbürsten

verschiedener Arten, die ich selbst habe anfertigen lassen, sind wieder bei mir zu haben, so wie auch eine neue Art Zahnstocher.

M. Seligmann, prakt. Zahnarzt.

Das Geschäft meines am 13ten d. M. verstorbenen Mannes, des Klempner-Meisters E. E. Löffler, setze ich unumschränkt fort, und bitte ich meine verehrten Gönner um ferneres gütiges Vertrauen und Wohlwollen. Die hinterbliebene Wittwe.

Ein Schreib- und Rechenlehrer wird gesucht; wo? erfährt man im Hause No. 156 am Kohlmarkt.

Ein junger Mann, der bei Neigung zur Handlung die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, findet in einem bedeutenden Manufactur- und Mode-Waaren-Geschäft sogleich oder zu Michaeli d. J. als Lehrling ein gutes Engagement. Wo? darüber ertheilt die hiesige Zeitungs-Expedition Auskunft.

Bekanntmachung.

Durch die rechtskräftig gewordenen Erkenntnisse der Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichte hieselbst und zu Cöslin von resp. dem 25sten Juny d. J. und dem 28sten August v. J. sind folgende Pommersche Pfandbriefe und deren Zinsscheine

Medow, Anclamschen Kreises No. 20 über 100 Rt.,
Güstow, Randowschen Kreises No. 154 über 50 Rt.,
Medow, Anclamschen Kreises No. 25 über 100 Rt.,
Kültz, Naugardtschen Kreises No. 9 über 200 Rt.,
Bulgrin, Belgardtschen Kreises No. 38 über 100 Rt.,

für amortisirt erklärt, und daher an deren Stelle neue Pfandbriefe und Zinsscheine von gleichem Werthe ausgefertigt worden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Stettin, den 31sten August 1829.

Königl. Pr. Pomm. General-Landschafts-Direction.
v. Eickstädt-Peterswaldt.

Bekanntmachung.

Lieferungs-Angelegenheit.

Im Auftrage des Hochlöblichen Allgemeinen Kriegs-Departements, Königl. hohen Krieges-Ministerii, sollen nachstehende Nutzhölzer, als:

1) eichne,
145 kleine Speichen, 20 Stück Riegelhölzer, 45 Doppelschwingen, 8 große, 12 mittlere Achsen,
2) roth büchne,
1 kleine Achse, 50 Achsfutter, 88 kleine Felgen, 31 Schemmel und 44 Arme,

für das unterzeichnete Artillerie-Depot im Wege der Licitation so beschafft werden, daß diese Hölzer spätestens im April 1830 abgeliefert werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 25sten September d. J., Vormittags um 11 Uhr, in der Expeditions-Stube des Artillerie-Depots auf dem Zeughofe angesetzt, zu welchem Lieferungslustige hiermit vorgeladen werden. Der Zuschlag erfolgt mit Vorbehalt der Genehmigung des gedachten Departements. Die Lieferungs-Bedingungen, so wie die specielle Beschaffenheit der Hölzer, sind zu jeder Tageszeit in der gedachten Expeditions-Stube einzusehen. Es steht jedem Lieferungslustigen frei, vor dem Termin schriftliche versiegelte Gebote einzureichen, welche in demselben eröffnet werden, und soll der schriftlich Mindestfordernde das Vorzugsrecht haben, daß er selbst für eines andern mündliche billigste Forderung das Geschäft übernehmen könne. Stettin, den 2ten Septbr. 1829.

Königl. Artillerie-Depot.
v. Blanckenburg, Hauptmann. Trespe, Zeuglieutenant.

Zu verkaufen.

Zum Verkauf des im Dunsch in der Nähe des Kämmerey-Holzhofes gelegenen Wracks des früher von dem Schiffer Behm geführten Jagd-Schiffs, unter der Bedingung, daß solches abgewrackt und fortgeschafft werde, ist ein Termin auf den 26sten September c., Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause angesetzt, wozu diejenigen, die hierauf reflectiren, hiemit eingeladen werden. Stettin, den 16ten September 1829.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der in dem Dorfe Barnimslow sub No. 25 belegene, dem Viehmäster Michael Wendorff zugehörige Bauerhof nebst Zubehör, dessen Ertragswerth nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten auf 1315 Rthlr. 10 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 28sten October c., den 28sten November c. und den 9ten Januar k. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin, den 7ten September 1829. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Ein bereits bestrafter Verbrecher hat seiner Selbstanklage zufolge am Abend des 5ten August d. J. auf der hiesigen Elbbrücke eine Mannsperson erstochen und in die Elbe gestürzt; bis jetzt ist uns nicht bekannt, an wem dieses Verbrechen verübt worden ist, oder auch nur, daß eine Mannsperson seit jener Zeit vermißt werde. Wir fordern daher jeden, dem eine sichtbare Spur jenes Verbrechens sich dargestellt hat, oder dem von dem Verschwinden einer Mannsperson seit dem 5ten August d. J. etwas bekannt worden ist, besonders aber die Angehörigen des Vermißten, hierdurch auf, davon ungesäumt uns oder der nächsten Gerichts-Behörde Anzeige zu erstatten. Kosten werden dadurch nicht herbeigeführt. Wittenberg den 31sten August 1829. Königl. Inquisitoriat.

Pferde-Auction.

Es soll am Freitage den 25sten September a. c., Morgens um 9 Uhr, vor dem Hause des Kaufmann Herrn Beckmann hieselbst eine nicht unbedeutende Anzahl zum Kavallerie-Dienste nicht mehr geeigneter Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflieb-

habern wird dies hiemit bekannt gemacht. Pasewalk, den 14ten September 1829.

v. Kurowsky,
Oberst und Kommandeur des 2ten Kürassier-Regiments (gen. Königinn.)

Edictal-Citation.

Da auf die Todeserklärung mehrerer als abwesend bevormundeter Personen von Seiten deren Verwandten und Curatoren bei uns angetragen worden ist, so werden dieselben namentlich:

1) der abwesende Feldjäger Johann George Wilhelm Stüwert, ein Sohn des hier verstorbenen Kämmerers Johann Stüwert, welcher am 23sten August 1768 geboren ist, und seinen letzten bekannten Aufenthalt im Jahr 1807 zu Berlin gehabt hat, und ein in unserm Deposito befindliches baares Vermögen von 189 Rthlr. 14 Sgr. 10 Pf., außerdem aber einen Antheil an dem noch ungetheilten Nachlaß seiner Eltern besitzt;

2) die beiden Brüder Johann Michael und Samuel Friedrich Runge, Söhne des hier verstorbenen Baumanns Friedrich Runge, resp. am 16ten August 1778 und 11ten November 1781 geboren und als Steuermänner zur See abwesend, deren Vermögen in 200 Rthlr. besteht;

3) der abwesende Johann Christian Friedrich Wittenberg, geboren den 23sten September 1784, ein Sohn des zu Duchow, Amts Jasenitz, verstorbenen Bauers Michael Wittenberg, seit 1806 als Matrose zur See abwesend, und ein Vermögen von 339 Rthlr. 15 Sgr. 8 Pf. besitzend;

4) die beiden Brüder Christian Friedrich und Johann Friedrich Hohensang, Söhne des zu Jasenitz verstorbenen Matrosen Joachim Friedrich Hohensang, resp. den 19ten August 1787 und 11ten Februar 1789 geboren, beide als Matrosen zur See abwesend und ein Vermögen von 69 Rthlr. 22 Sgr. 1 Pf. besitzend;

5) der Johann Heinrich Strecker, ein Sohn des zu Althagen bei Neuwarp verstorbenen Kolonisten Strecker, geboren den 13ten März 1784, als Matrose seit 1805 zur See abwesend und 113 Rthlr. Vermögen besitzend;

6) der seit 1806 als Matrose zur See abwesende Daniel Christoph Friedrich Wibberenz, ein Sohn des verstorbenen Matrosen Michael Wibberenz, geboren den 23sten September 1780 und ein Activum von 185 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ein zu Duchow belegenes Haus besitzend;

oder die von ihnen etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hiedurch aufgefordert, sich bei uns innerhalb neun Monaten und spätestens in dem vor dem Herrn Assessor Busse auf den 11ten December 1829, Vormittags 9 Uhr, hieselbst an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termin persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls in Ansehung desjenigen, der sich bis zum Termin nicht meldet, auf Todeserklärung und was dem anhängig erkannt und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird. Pölitz, den 14ten December 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Theilungshalber soll der Mobiliar-Nachlaß der hieselbst verstorbenen Wittwe des Mühlenmeisters Andreas Lievert, bestehend in goldnen Finger-Ringen, Silbergeschirr, Fayance, Gläser, Leinenzeug und Betten, Möbel und Hausgeräth, Messing, Kleidungsstücke, Gemälde, ein Jagdschlitten, zwey Wagen, Ackergeräth, imgleichen verschiedene fichtene Bretter, in Termino den 5ten October d. J., Vormittags um 9 Uhr und folgenden Tagen, in dem Hause der Erblasserin meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Neuwarp, den 5ten Septbr. 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Es sollen Theilungshalber sämmtliche Grundstücke der verstorbenen Wittwe des Mühlenbesitzers Andreas Friedrich Lievert, und zwar:

1) das hieselbst in der Hauptstraße sub No. 63 belegene Wohnhaus nebst Brau- und Brennhaus, Stallgebäude wie auch dazu gehörigen 2 Hauswiesen, gewürdigt zu 2700 Rthlr.,
2) die nahe vor der Stadt belegene holländische mit einem Mahl- und einem Graupengang versehene Mühle nebst sämmtlichem Zubehör, gewürdigt zu 3322 Rthlr.,
3) eine vor dem Thore belegene große Scheune, gewürdigt zu 185 Rthlr.,
4) das vor der Stadt belegene Etablissement sub No. 220 nebst Stall, Wirthschaftsgebäuden, Garten und Hauswiese, gewürdigt 898 Rthlr.,
5) eine zu einer unbebauten Hausstelle gehörige Wiese, gewürdigt zu 20 Rthlr.,
6) ein Garten nebst Koppel am Damm, gewürdigt 300 Rthlr.,
7) der sogenannte lange Garten beim Mühlenberge, gewürdigt 100 Rthlr.,
8) zwey Rücken Land auf dem Kakup von 3 Scheffel Aussaat, gewürdigt 50 Rthlr.,
9) ein Rücken Land auf dem hohen Kamp von 1½ Scheffel Aussaat, gewürdigt zu 40 Rthlr.,
10) ein Rücken Land auf den Lehmkuhlen von 3 Scheffel Aussaat, gewürdigt zu 60 Rthlr.,
11) ein Rücken Land auf den Roßkuhlen von 3½ Scheffel Aussaat, gewürdigt 80 Rthlr.,
12) der Roßmüllerkamp von 4 Scheffel Aussaat, gewürdigt 100 Rthlr.,
13) zwei Rücken Land bei der Steinorthschen Horst von 3½ Scheffel Aussaat, gewürdigt 100 Rthlr.,
14) vier Rücken Land am Dannenmoor von 4 Scheffel Aussaat, gewürdigt 120 Rthlr.,
15) ein Rücken Land auf Schnarkenbruch von 4 Scheffel Aussaat, gewürdigt 30 Rthlr.,
16) 6 Morgen Wiesewachs im Herrnklump, gewürdigt 150 Rthlr.,

in terminis den 10ten November d. J., den 8ten Januar und den 23sten März 1830, Vormittags um 9 Uhr und folgenden Tagen, zu Rathhause hieselbst meistbietend verkauft werden, wobei bemerkt wird, daß nach Befinden der Umstände sämmtlich vorbenannte Grundstücke entweder zusammen oder einzeln zu Gebot werden gestellt werden. Die Taxe nebst umständlicher Beschreibung der Grundstücke ist in hiesiger Registratur näher zu ersehen. Neuwarp, den 5. Septbr. 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 76. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 21. September 1829.

Bekanntmachung.

Es sollen 6 bis 700 Klafter verschiedenes Kloben-Brennholz aus dem Königl. Rothenfierschen Forstrevier nach der Ablage an der Cantreck-Bache bei Sichelkow gefahren, und diese Anfuhre dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Termin hiezu ist auf den 6ten October c., Nachmittags um 2 Uhr, im Forsthause zu Rothenfier angesetzt, wozu diejenigen, welche diese Anfuhre ganz oder zum Theil übernehmen wollen, hiermit eingeladen werden. Caseburg den 16. Septbr. 1829.

Königl. Forst-Inspection.

Holzverkauf.

Sämmtliches pro 1830 muthmaßlich zum Ziele kommende Brennholz, aus der Oberförsterei Neuhaus, bestehend in mehreren Tausend Klaftern Eichen, Buchen, Elsen und Kiefern Kloben- und Knüppelholz, soll, vor erfolgtem Einschlag, im Termine auf den 15ten October d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr gegen gehörige Sicherheit, öffentlich meistbietend, in der Wohnung des Unterzeichneten verkauft werden. Die nähern Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht; auch bleibt es der Wahl der Käufer vorbehalten, zu bestimmen: ob das Holz zu 2½ oder zu 3 Fuß Klobenlänge aufgearbeitet werden soll. Neuhaus auf der Insel Wollin den 10. Septbr. 1829.

Der Königl. Oberförster v. Brixen.

Zu verkaufen in Stettin.

Reife Ananas-Früchte bei August Otto.

Neue holländische Heringe, einzeln und in kleinen Gebinden bei August Otto.

Grüne Garten-Pomeranzen, so wie auch Braunschweiger Servelat-Wurst und frischen gepreſsten Caviar bei August Otto.

Neue holländische Heringe in Tonnen und kleinen Gebinden, Licht- und Seifentalg, Pottasche, Berger Leberthran, Mindener Syrop und ord. Caffee bey C. W. Rhau & Comp.

Eine viersitzige Kutsche ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, Lastadie No. 75.

Westphälische Segeltücher habe ich neuerdings in bedeutender Auswahl erhalten und empfehle diese anerkannt gute und preiswürdige Waare. Stettin, den 24sten August 1829.

Wilhelm Weinreich junior,
Speicherstraße No. 69 (a.)

Calmuck und Coiting, Mantel-Tuche in allen Farben, schwarz, blau, grün, braun und graue echte Tuche, werden zu sehr billigen Preisen verkauft bey J. Hammerfeld, Kohlmarkt No. 619.

Geborstene holl. S.-M.-Käse à 3½ Sgr. pr. Pfd. bei J. G. Lischke.

Extra feine Tischbutter à Pfd. 7 Sgr., gute Pächterbutter à 6 und 5 Sgr. und geringere à 4 Sgr. pr. Pfd., in Fässern, beliebigen Quantitäten und einzeln, imgleichen gut geräucherte Schinken und Fleischwürste, zu haben bei Liegnitz, No. 206 Lastadie.

Zu verauctioniren in Stettin.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf einer im hiesigen Magazin vorhandenen Quantität Roggen-Kleye und Mehlfaßstäbe, so wie auch verschiedener, für dasselbe ferner nicht geeigneter Inventarienstücke, ist ein Termin zum Mittwoch den 23sten September a. c., Vormittags um 9 Uhr, in dem Proviant-Magazin No. 1, an der Schnecke anberaumt worden, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden. Stettin, den 17ten September 1829.

Königliches Proviant-Amt.

Auction von Steingut.

Dienstag den 22sten September c. Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage soll im Engl. Hause:
eine Partie neues fehlerfreies Steingut, bestehend in: Terrinen, Schüsseln, Assiettes, Tellern, Waschschüsseln, Spucknäpfen 2c.; ferner: feinen bemalten und andern feinen Blumentöpfen; verschiedenen Gegenständen von Gesundheitsgeschirr und echtem Porzelan,
zu jedem Meistgebote und gleich baarer Zahlung öffentlich versteigert werden. Reisler.

Es sollen am Donnerstag als am 24sten d. M. Morgens 8 Uhr am Altpeterberg No. 889 einige neue, so wie auch mehrere alte Stubenuhren und verschiedenes Handwerkzeug an den Meistbietenden verkauft werden. Wittwe Winterhalter, Uhrmacher.

Nachlaß-Auction.

In Gefolge der Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts, sollen Freitag den 25sten d. M. Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, in der Königsstraße No. 184, die nachbenannten Gegenstände öffentlich versteigert werden:
Gold, Silber, Kupferstiche, Porcelain, Glas, Zinn, Messing, Leinenzeug, Leibwäsche, Betten. Mahagonie und birkene Meubel, wobei namentlich: 1 Schreibsecretair, 1 Sopha, 1 Großvaterstuhl, 1 Spiegel, 2 gute Schreibepulte, 1 Waschtoilette, 6 Rohrstühle, gute männliche Kleidungsstücke aller Art; ingleichen Haus- und Küchengeräth 2c.
Stettin den 16. Septbr. 1829. Reisler.

In vorstehender Auction sollen am 26sten August c. Nachmittag um 3 Uhr: 2 Pferdegeschirre, 2 neue Sättel und 1 gutes Fortepiano mit versteigert werden.

Reisler.

Am 25sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Schlosskeller
30 Stück feine Jamaica-Rumms,
für Rechnung des Absenders, meistbietend durch den Mäckler Herrn Werner verkauft werden.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf des hier am Bleichholm liegenden, von dem verstorbenen Schiffer Charles Butler aus Jersey bisher geführten Schiffs The Hope, auf den Antrag des Curators des Butlerschen Nachlasses, einen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 24sten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Jobst angesetzet. Es ist ein Schoonerschiff, von fichtenem Holze erbauet, im Jahre 1826 neu verzimmert und 46 Preuß. Normal- oder 32⅔ Commerz-Lasten groß und mit dem Inventarium jetzt auf 1671 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs und dessen Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termin einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. Wir laden zugleich alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger hierdurch vor, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 14ten September 1829.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein Laden, eine Ladenstube, vier Stuben nebst Kammer, Boden und Kellerraum sind in meinem Hause zu Ostern 1830 zu vermiethen, und wollen Miether sich baldgefälligst bei mir melden.

Voß, Königl. Polizei-Rath, wohnhaft Nr. 154.

Mönchenstraße No. 458, parterre, sind eine oder zwei meublirte Stuben nebst Kabinet zu vermiethen.

Zu Michaeli d. J. sind im Hause große Domstraße No. 797 3 Zimmer nebst Bedientenstube zu vermiethen, und das Nähere darüber im Hause Kuhstraße No. 288 zu erfahren.

Die zweite Etage im Hause Nr. 698 am Roßmarkt ist zum 1sten October zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kabinet nach vorne, und eine Stube nach hinten hinaus, sind, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Möbel an ruhige Miether zu vermiethen. Kohlmarkt 429.

In der Grapengießerstraße No. 424 ist zum 1sten October die Parterre-Wohnung von einer Stube, Kabinet nebst Kammer und Küche zu vermiethen.

Zum 1sten October ist eine Stube mit Meubeln Pelzerstraße No. 801 zu vermiethen.

In der Fuhrstraße No. 849 ist eine Stube mit Meubeln zum 1sten October d. J. zu vermiethen.

Zwei zusammenhängende Stuben sind mit oder ohne Meubeln Schulzenstraße No. 336 zu vermiethen.

Im Speicher No. 53 ist zum 1sten October, auch wohl einige Tage früher, der erste Boden zu vermiethen und das Nähere zu erfragen Königsstraße No. 185.

Bekanntmachungen.

Die Ziehung der Nummern von den für das Jahr 1829 zur Zahlung kommenden Schützenhaus-Aktien wird
Mittwoch den 23. September, Nachmittags 4 Uhr, im Schützenhause stattfinden, wozu die Aktien-Inhaber eingeladen werden.

Eine auf 2500 Rthlr. lautende und auf einem hiesigen sichern Hause zur ersten Hypotheke eingetragene Obligation soll gegen Auszahlung des Capitals cedirt werden. Nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedition.

Ich habe mich hier als Glockengießer und Anfertiger von Feuerspritzen etablirt, und werde sowohl Glocken und Feuerspritzen als sonstige Metall-Arbeiten anfertigen. Allen denen, welche mich mit ihren Aufträgen beehren werden, namentlich den Herrn Schiffsrhedern und Schiffscapitainen bei den an Schiffen vorkommenden Metall-Arbeiten, verspreche ich prompte und solide Besorgung ihrer Aufträge. Stettin, den 12ten September 1829.

C. F. Voß, wohnhaft am Holzbollwerk Nr. 1104.

Endes Unterschriebener empfiehlt sich mit allen vorkommenden Glaser-Arbeiten zu den billigsten Preisen.

Glasermeister L. Lebrentz, Bollenstraße Nr. 788.

In der Destillation, Königsstraße 184, von E. W. Roth, finden Wiederverkäufer, bei vorzüglicher Güte der Branntweine und Liqueure rc., sehr vortheilhafte Bedingungen.

Umstände veranlassen mich diejenigen, welche Anforderungen an mich zu haben vermeinen, es sei aus welchem Grunde es wolle, aufzufordern, mir solche anzuzeigen, alsdann ich sie sofort befriedigen werde. Meine etwanigen Gläubiger authorisire ich auch zugleich hiemit, ihre Forderungen, wenn sie rechtmäßig sind, mir durch die Zeitungen bekannt zu machen. Finkenwalde, den 19ten September 1829.

Christiane Sophie Dorothee Buth.

Lotterie.

30,000 Thaler Courant

ist der Haupt-Gewinn der III. Kurant-Lotterie, deren Ziehung den 28sten d. M. ihren Anfang nimmt, wozu ganze Loose à 10 Rthlr. 5 Sgr. und ¼ Loose à 2 Rthlr. 1 Sgr. abzulassen sind, bei

J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Lotterie.

Von den Haupt-Gewinnen der 2ten Klasse 60ster Lotterie fielen auf No. 37946. 1000 Rthlr., und von denen der 3ten Klasse auf No. 29640. 1200 Rthlr.

Zur 4ten Klasse sind ganze, halbe und viertel Kaufloose, und zur 3ten Kurant-Lotterie, deren Ziehung am 28sten dieses Monats anfängt, ganze und fünftel Loose zu haben.

J. Wilsnach,
Königl. Lotterie-Einnehmer.